

Herausgebers. Nach dem Tode von L. Padrin hat A. Medin die Drucklegung des Manuskriptes besorgt. So ist die Publikation fast wertlos. Denn auch der Abklatsch der Hs. ist zweifellos ganz ungenügend, schon da sich keine Korrekturen, keine Rasuren angegeben finden, die in der Hs. gewiss sehr zahlreich sind. Und an sehr vielen Stellen sieht man sofort, dass das, was der Druck bietet, unmöglich in der Hs. stehen kann. Ganz besonders bedenklich ist doch auch, dass auf die andern Hss., in welchen der früher bekannte Teil des Werkes steht, der in lesbarem Text gedruckt vorliegt, gar keine Rücksicht genommen ist.

O. H.-E.

209. In seiner Dissertation (Bonn 1903) 'Untersuchungen zur Chronologie von Schriften der Minoriten am Hofe Kaiser Ludwigs des Bayern' untersucht E. Knotte zunächst die Frage nach der Entstehungszeit und dem Verfasser einer von W. Preger ans Licht gezogenen 'Vorstellung der für K. Ludwig streitenden Minoriten, die Unterhandlung desselben mit dem Papste Johann betreffend'; Kn. setzt die Schrift gegen Preger und Felten zu Juni-Oktober 1331 und macht wahrscheinlich, dass ihr Verfasser Wilhelm von Occam ist. Er zeigt sodann, dass der zweite Teil des Dialoges von dem gleichen Publizisten etwa in dem Juni oder Juli 1334, genauer als bisher geschah, anzusetzen sei; dass ferner der erste Teil nicht, wie Riezler annahm, 1342—43, sondern schon 1334; was vom dritten erhalten ist, 1336—1339 (vielleicht 1338); und das Opus nonaginta dierum 1333—34 entstanden sei. Im III. Teil der Abhandlung tritt Kn. gegen Preger dafür ein, dass das Schreiben K. Ludwigs an Aachen (1330 Juni 12) in keiner Weise auf die *Litterae deprecatoriae* des Michael von Cesena zurückgeht, diese vielmehr erst 1331 entstanden sind, und auf jenes höchstens Occam Einfluss geübt haben kann.

M. Kr.

210. Seinen 'Untersuchungen zur älteren Geschichte des Bistums Verden' (Zeitschr. d. hist. Vereins f. Niedersachsen. Jahrg. 1904, S. 275—340, Jahrg. 1905, S. 146 ff. und 190 ff.) schickt Fr. Wichmann eine eingehende Studie über die Quellen voraus, in der er zu einer von der bisherigen teilweise abweichenden Bewertung derselben gelangt. Er erschliesst zunächst verlorene Quellen, einen Nekrolog (s. XIII/XIV) und einen Bischofskatalog (s. XIII), und setzt die Entstehung der Verdenener Bischofschronik entgegen den Behauptungen Krauses (Forsch. z.